

Strahlende Gesichter nach fairen Partien

Spiel, Satz und Sieg für den TSC Gelb-Blau Wertheim. Denn auch beim „verflixten“ siebten Mal war das offene Tennisjudenturnier mit Ranglistenwertung wieder ein Erfolg.

HOFGARTEN. Es gab viele zufriedene, manche glückliche, aber auch einige enttäuschte Gesichter am Ende des siebten Lenz Junior Cups auf der Anlage des TSC Gelb-Blau Wertheim im Hofgarten. Zufrieden, so schauten auf jeden Fall die Organisatoren, die wieder einmal einen enormen Aufwand geschultert hatten, um dieses offene Tennisjudenturnier mit Ranglistenwertung von Freitag bis Sonntag auf die Beine zu stellen. Ohne die Unterstützung des SSV Urphar-Lindelbach, der wieder seine Plätze zur Verfügung gestellt hatte, wäre das dennoch nicht möglich gewesen.

Spannende Spiele

Zufrieden dürften auch die meisten Zuschauer gewesen sein. Sie hatten viele sehr ansprechende, teilweise auch spannende, vor allem aber faire Spiele gesehen, die sich die 60 jungen und ganz jungen Aktiven geliefert hatten.

Nicht alle nahmen den erwarteten Verlauf. Denn nicht immer setzten sich die in den jeweiligen Leistungsklassen höher eingestuften Tenniscracks durch (siehe Ergebnisübersicht).

Einige schöne Platzierungen konnten die Aktiven des gastgebenden TSC Gelb-Blau verbuchen, mit dem zweiten Platz für Jeliasweta



Die Sieger des Lenz Junior Cups wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet.

BILD: ELMAR KELLNER

Schamber bei den Juniorinnen U12 als Höhepunkt.

Das freute auch Susanne Eberhard, Geschäftsführerin des neuen Hauptponsors, der Wertheimer Firma Lenz Laborglas, die gemeinsam mit dem stellvertretenden Oberbürgermeister Johann Vogeltanz und „Organisationschefin“ Yvonne Stuedel, die Siegerehrung vornahm. Vogeltanz wiederum würdigte, wie vor

ihm schon Dr. Helge Blanke, einer der drei Vorsitzenden des TSC, alle Beteiligten für ihren Einsatz. Am Ende des Tages könne es jeweils nur einen Sieger oder eine Siegerin geben, sagte Vogeltanz.

Obwohl sie das natürlich vorher schon wussten, dürfte es aber, zumindest auf Antrieb, allerdings nur ein schwacher Trost für die Unterlegenen gewesen sein.

Etwa für Roman Bauer vom TC Hengersberg. Gemeinsam mit seinem Vater war auf dem Weg aus dem über 300 Kilometer entfernten Landkreis Deggendorf in einen Stau geraten, was beim Turnier den Zeitplan gehörig ins Rutschen brachte.

Trotzdem gewann Roman, der als Nummer eins der Setzliste als Favorit in den Wettbewerb gegangen war, den ersten Satz des entscheidenden

Spiele gegen Sven Schönwald. Er musste sich am Ende aber doch im Match-Tie-Break geschlagen geben.

Ob die Reise Strapazen daran „schuld“ waren? Das wollte der Vater nicht als „Ausrede“ gelten lassen und zollte stattdessen lieber dem Sieger Anerkennung.

Und bei der Siegerehrung konnte sein Sohn dann auch schon wieder lächeln.